

stische Auffassung von Hos. 1—3; eine abweichende Auffassung in bezug auf Dtn. 24, 8; 15, 1 ff. habe ich in meinem Kommentar dargelegt. Das Urteil, dafs das Institut der Adoption in Israel unbekannt sei (S. 130), kann ich in dieser Allgemeinheit nicht unterschreiben.

Aber trotz einiger Ausstellungen bekenne ich gerne, dafs ich Kl.s Buch mit Vergnügen gelesen habe.

Basel.

Alfred Bertholet.

**Edmund Wauer** [Lehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden, Lic. Dr.], *Entstehung und Ausbreitung des Klarissenordens besonders in den deutschen Minoritenprovinzen*. Leipzig, J. C. Hinrichs, 1906. 1 Bl. u. 179 S. 8°. M. 4,80.

Die Schrift besteht, wie schon der Titel andeutet, aus zwei Teilen. Der erste und allgemeine Teil handelt von der Entstehung des Klarissenordens, und da diese insofern allmählich war, als von dem Anschluß Klaras an Franz von Assisi, bezw. von der ersten Regel v. J. 1219 bis zu der Urbans IV. ein halbes Jahrhundert verfloß, war in ihm bereits auch die in dieser Zeit erfolgte Ausbreitung zu berücksichtigen. Im zweiten und speziellen Teil werden die einzelnen Klostergründungen in den verschiedenen Ländern Europas außerhalb Italiens dargestellt. Ihre Zahl ist 135, und die letzte Stiftung fällt ins Jahr 1479. Die Arbeit ruht auf ausgedehnten Studien, und wenn die Lokalforschung auch noch manche Ergänzungen bringen wird, so ist sie immerhin mit Dank aufzunehmen, da sie uns annähernd bietet, was bei dem jetzigen Stand der Literatur zu erreichen ist. Ein alphabetisches Verzeichnis der Klöster ermöglicht eine rasche Orientierung. Bezüglich der ersten Regel mag hervorgehoben werden, dafs sie als alleiniges Werk des Kardinals Hugolin dargetan und eine Mitarbeit des hl. Franz ausgeschlossen wird.

Tübingen.

F. X. Funk.

**Fr. Resa** [Dr. theol.], *Die Propheten. Erlesene Worte aus ihren Werken*. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1906. VIII u. 120 S. 8°. M. 1,20.

Diese Auswahl der schönsten Stellen aus den Propheten des Alten Testaments beabsichtigt dem Übelstand abzuhelpen, dafs über Dinge gesprochen wird, die auch nicht einmal oberflächlich gekannt werden. Wenn man auch mit der Auswahl und der Übersetzung einverstanden sein darf, so ist doch wohl zu bezweifeln, ob durch das Büchlein eine mehr als »oberflächliche« Bekanntschaft erzielt wird; denn nach alter Erfahrung pflegen solche Blütenlesen, Lichtstrahlen, Anthologien oder wie sie heißen mögen, nicht zu weitergehendem Studium anzuregen, vielmehr beruhigt sich die Trägheit dabei, von überallher ein Stückchen zu wissen.

#### Notizen und Mitteilungen.

##### Personalchronik.

Der Privatdoz. f. alttestam. Theol. an der Univ. Königsberg Lic. Dr. Otto Procksch ist als Nachfolger von Prof. Riedel zum aord. Prof. an die Univ. Greifswald berufen worden.

#### Neu erschienene Werke.

A. Klostermann, *Der Pentateuch. Beiträge zu seinem Verständnis und seiner Entstehungsgeschichte. Neue Folge*. Leipzig, Deichert Nachf. (Georg Böhme), 1907. M. 10.

Fr. Bennewitz, *Die Sünde im alten Israel*. Ebda. M. 5.

A. Huck, *Synopse der drei ersten Evangelien*. 3. Aufl. Tübingen, Mohr. M. 4.

H. L. Jackson, *The fourth gospel and some recent German criticism*. Cambridge, University Press Warehouse (C. F. Clay). Geb. Sh. 3. 6 d.

*Eine Pastoraltheologie in Versen*. Johann Valentin Andreae (1586—1654). Das gute Leben eines rechtschaffenen Dieners Gottes. Auf neue dargeboten von E. Chr. Achelis. Marburg, Elwert. M. 0,60.

E. und O. Zurhellen, *Wie erzählen wir den Kindern die biblischen Geschichten?* [Weinels Lebensfragen. 15.] Tübingen, Mohr. M. 3,60.

Ph. de Félice, *L'autre monde. Mythes et légendes. Le purgatoire de Saint Patrice*. Paris, Honoré Champion. Fr. 6.

A. E. Schönbach, *Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt. 7: Über Leben, Bildung und Persönlichkeit Bertholds von Regensburg. I.* [Sitzungsber. d. k. k. Akad. d. Wiss. in Wien. Phil.-hist. Kl. CLIV, 1.] Wien, in Komm. bei Alfred Hölder.

A. v. Mocsonyi, *Religion und Wissenschaft*. Wien, Braumüller. M. 1.

Rothe, *Gegen den Gotteslästerungsparagraphen*. — A. Schreiber, *Gegen das Jesuitengesetz*. [Rades Hefte zur Christlichen Welt. 57.] Tübingen, Mohr. M. 0,50.

#### Zeitschriften.

*Theologische Rundschau*. Oktober. W. Bousset, *Moderne positive Theologie. II. A: Reinhold Seebergs Grundwahrheiten der christlichen Religion. II.* — A. Meyer, *Neues Testament. Das Johannesevangelium. IV. Kritische Forschungen*. — Eger, *Kirchengeschichte. Geschichte der protestantischen Theologie (16. Jahrh.)*

*Monatsschrift für die kirchliche Praxis*. Oktober. Henning, *Soll's der Pfarrer der Gemeinde recht machen?* — O. Baumgarten, *Vorschlag einer freien Textfolge für das Kirchenjahr 1906/07*. — Schettler, *Die Vorbereitung der Helfer und Helferinnen für den Kindergottesdienst*. — Fr. Mörchen, *Zur psychiatrischen Betrachtung des überlieferten Christusbildes*.

*The Princeton Theological Review*. October. H. M. Scott, *Has Scientific Investigation disturbed the Basis of Rational Faith?* — Fr. W. Loetscher, *Schwenckfeld's Participation in the Eucharistic Controversy of the sixteenth Century (concl.)*. — H. E. Dosker, *Theodore Beza*. — D. G. Whitley, *What was the Primitive Condition of Man?*

*Études Franciscaines*. Septembre. Paul, *Le mariage chez les Rajpoutes*. — Th. Witzel, *Autour de la question biblique*. — Aimé, *La morale chrétienne d'après M. Séailles*. — A. Charaux, *Les historiens du XVII<sup>e</sup> siècle (fin)*. — Jean-Baptiste, *Encore la question du nombre des élus (fin)*.

## Philosophie.

#### Referate.

**Michael Wittmann** [Dr.], *Zur Stellung Avencebrol's (Ibn Gebirol's) im Entwicklungsgang der arabischen Philosophie*. Ein Beitrag zur Erforschung seiner Quellen. [Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Hgb. von Clemens Baeumker und Georg Frhr. v. Hertling. V, I.] Münster, Aschendorff, 1905. VIII u. 77 S. 8°. M. 2,75.

Die Aufgabe, die sich der Verf. vorliegender Arbeit stellt, ist zwiefach. Er nimmt die Untersuchung nach den Quellen des Fons Vitae mit Anknüpfung an die Forschungen von Joel (1857), Munk (1859) und J. Guttmann (1889) wieder auf, wobei die Studien D. Kaufmanns (1899) eine eingehendere Würdigung verdienten, als ihnen der Verf. (S. 29) im Vorübergehen widmet. Dann ergänzt er die Resultate dieser Untersuchungen mit der Beantwortung der Frage: worin die Abbiegung Avencebrols von der Methode der Denker, an deren Systeme er angeknüpft hatte, sich bekundet, und welches die Motive waren, die ihn zu diesen Abweichungen drängten. Während er in der Quellenfrage im wesentlichen die Resultate seiner Vorgänger bekräftigt, bringt seine Behandlung des anderen Problems neue Gesichtspunkte für das Verständnis des Avencebrol. Der Verf. weist an den Hauptpunkten der Lehre des Avencebrol (Gottesbegriff, Theorie vom Willen als erster Emanation, Auffassung des Weltgeistes, Seelenlehre und Naturbetrachtung) nach, wie der Charakter des neuplatonischen Systems durch positive religiöse Anschauungen modifiziert wird. Diese Wandlung der griechischen Gedanken sei jedoch nicht besonders für Avencebrol charakteristisch. »Nicht sein persönlicher Standpunkt oder das Judentum überhaupt braucht zur Erklärung der religiösen Elemente in seiner Philosophie herangezogen zu werden« (S. 14). Die hellenische Spekulation hatte jene Umgestaltung bereits früher in ihrer Aneignung durch muslimische Denker erfahren, und es ist dem Verf. gelungen zu begründen, wie Ibn Gebirol in eigener Weise ein Glied in der Kette jener durch religiöse Voraussetzungen bedingten Modifizierung der neuplatonischen Gedankenreihen darstellt. Es ist fast selbstverständlich, daß es besonders der Weltschöpfungsglaube ist, für den bereits die Vorgänger des Avencebrol innerhalb der philosophischen Weltanschauung mehr oder weniger ausgleichende Formulierungen versucht hatten; aber auch die anderen Lehrstücke tragen den Charakter dieser Anpassungsbestrebungen. Man muß dem Verf. alle Anerkennung zollen für die Klarheit und Sicherheit, mit der er diese für die Geschichte der Philosophie im Mittelalter so wichtige Erscheinung in den entscheidenden Einzelheiten dargelegt hat. Als besonders gelungen können wir den Abschnitt hervorheben, in dem er für das Verständnis der Willenslehre des Avencebrol die inneren Wandlungen der Logosidee von den Stoikern bis zu den arabischen Philosophen darstellt (S. 18 ff.). Auch in seiner historischen Behandlung der Frage, wie die arabische Philosophie im Zusammenhang mit der neuplatonischen Auffassung vom Weltintellekt die aristotelische Idee vom intellectus agens in andere Bahnen leitet (S. 39—51), hat der Verf. in ein kompliziertes Kapitel der arabischen Philo-

sophie mehr Ordnung gebracht. Darin können wir mit ihm nicht übereinstimmen, daß er die Differenzen der muslimischen Dogmatiker über Ewigkeit oder Zeitlichkeit der Gottesrede mit Logosanschauungen in Verbindung bringt (S. 23 f.). Worüber jene spitzfindigen Dogmatiker herumstritten, sind ganz bestimmte, in Texten dargestellte Offenbarungsakte, nicht aber eine von Gott ausgehende *divinus* oder eine geistige Substanz. Hingegen ist eine solche das *amr* der Bâtinjja (Schabrastâni 148, 1), dessen von Haarbrücker übernommene Übersetzung als Gebot (S. 26, 14) irreleitend ist. Das Amr ist eben auch eine Emanationsstufe, die nach dem vom Verf. hier dargelegten Vorgang der muslimischen Neuplatoniker zwischen das Urwesen und den Weltintellekt eingeschoben wurde (s. darüber Revue des études juives L (1905), p. 32—41).

Es ist aus obigem ersichtlich, daß die vorliegende Arbeit Wittmanns durch den historischen Zusammenhang, in dem der Verf. die spezielle Richtung der Gedankengänge des Avencebrol untersucht, nicht allein für das Verständnis dieses Denkers Bedeutung hat, sondern auch in den allgemeinen Fragen der Geschichte der arabischen Philosophie und ihrer Stellung in der Tradition der griechischen Gedanken fördert.

Budapest.

I. Goldziher.

Marcel T. Djuvara, Wissenschaftliche und religiöse Weltansicht. Ein Vortrag. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1906. 40 S. 8°. M. 1.

Der Verf. steht auf dem Standpunkt von Fries und den von ihm an Kants System vorgenommenen Änderungen. Das Problem des Verhältnisses der religiösen und der wissenschaftlichen Weltanschauung werde durch Fries' Unterscheidung der drei Begriffe Wissen, Glauben und Ahndung gelöst. Ein Vorläufer von Fries sei Schiller in seinem Streben, das objektive Prinzip der ästhetischen Beurteilung, das bei Kant fehle, aufzufinden.

#### Notizen und Mitteilungen.

##### Notizen.

Das zweite Preisausschreiben der Kant-Gesellschaft, zu dem das Ehrenmitglied der Gesellschaft, Stadtrat Prof. Walter Simon in Königsberg, die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt hat, stellt folgende Aufgabe: »Das Problem der Theodicee in der Philosophie und Literatur des 18. Jahrh.s mit besonderer Rücksicht auf Kant und Schiller«. Die Bewerbungsschriften, die nicht bloß eine referierende Darstellung, sondern eine kritische Geschichte des Gegenstandes enthalten sollen, sind bis zum 22. April 1908 an das »Kuratorium der Universität Halle« unter den üblichen Förmlichkeiten einzusenden. Die Verkündigung der Preiserteilung findet im Dezember 1908 in den »Kantstudien« statt. Die gekrönte Arbeit erhält den Preis von 1000 Mark. Weitere preiswürdige Arbeiten werden event. mit einem zweiten Preise von 400 und einem dritten von 300 Mark gekrönt.

##### Personalchronik.

Der Privatdoz. f. Philos. an der Univ. Berlin Dr. Paul Menzer ist als aord. Prof. an die Univ. Marburg berufen worden.

# DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. P. HINNEBERG IN BERLIN  
W 8, Mauerstr. 34 (Ecke der Behrenstraße).



VERLEGT VON

B. G. TEUBNER IN BERLIN UND LEIPZIG  
Berlin W 8, Mauerstr. 34 (Ecke der Behrenstraße).

Leipzig, Poststraße 3.

Erscheint jeden Sonnabend im  
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXVII. Jahrgang.  
Nr. 45. 10. November. 1906.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Pettzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt.  
Bestellungen nehmen entgegen:  
Die Verlagsbuchhandlung, Berlin W 8, Mauerstr. 34, und Leipzig, Poststraße 3, sowie alle Buchhandlungen und Kaiserl. Postämter.

MAGYAKADEMIA  
KÖNYVTÁRSÁG

## Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich zu Anfang des redaktionellen Teils.

Prof. Lic. Dr. Walther Köhler:  
Zur katholischen Luther-  
forschung.

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-,  
Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

J. Nicole, Un catalogue d'œuvres  
d'art conservées à Rome à l'époque  
impériale. (*Bruno Keil*, ord. Univ.-  
Prof. Dr., Straßburg.)

Katalog der Sammlungen Dr. Tr.-Berlin  
und Prof. Althof-Weimar.

Sitzungsberichte der Kgl. Preuß. Akademie  
der Wissenschaften.

Theologie und Kirchenwesen.

P. Kleinert, Die Profeten Israels in  
sozialer Beziehung. (*Alfred Ber-  
tholet*, ord. Univ.-Prof. Dr. theol.,  
Basel.)

Edm. Wauer, Entstehung und Aus-  
breitung des Klarissenordens, be-  
sonders in den deutschen Minoriten-  
provinzen. (*Franz Xaver Funk*,  
ord. Univ.-Prof. Dr., Tübingen.)

Fr. Resa, Die Propheten. Erlesene Worte  
aus ihren Werken.

Philosophie.

M. Wittmann, Zur Stellung Aven-  
cebrol's (Ibn Gebrol's) im Entwick-  
lungsgange der arabischen Philo-  
sophie. (*Ignaz Goldziher*, ord.  
Univ.-Prof. Dr., Budapest.)

M. T. Djuvara, Wissenschaftliche und  
religiöse Weltansicht.

Unterichtswesen.

H. Hermelink, Die theologische  
Fakultät in Tübingen vor der Re-  
formation 1477 — 1534. (*Georg  
Kaufmann*, ord. Univ.-Prof. Dr.,  
Breslau.)

W. Böttger, Amerikanisches Hochschul-  
wesen.

Allgemeine und orientalische Philologie  
und Literaturgeschichte.

The Kashmirian Atharva-Veda.  
Book I. Edited by L. C. Barret.

(*Leopold v. Schroeder*, ord. Univ.-  
Prof. Dr., Wien.)

H. F. Hall, A People at School.

Griechische und lateinische Philologie  
und Literaturgeschichte.

Ch. L. Durham, The subjunctive  
substantive clauses in Plautus;

A. W. Ahlberg, De correptione iam-  
bica Plautina quaestiones. (*Peter  
E. Sonnenburg*, ord. Univ.-Prof.  
Dr., Münster.)

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

E. Gnerich, Andreas Gryphius und  
seine Herodes-Epen. (*Paul Landau*,  
Dr. phil., Berlin.)

E. Tanzer, Der deutsche Sprachschatz nach  
Friedr. Kluge, Etymologisches Wörter-  
buch der deutschen Sprache.

Englische Philologie und Literaturgeschichte.

E. Kröger, Die Sage von Macbeth  
bis zu Shakspeare. (*Wolfgang Keller*,  
aord. Univ.-Prof. Dr., Jena.)

Wordsworth's Literary Criticism  
ed. by N. C. Smith.

Romanische Philologie und Literatur-  
geschichte.

C. Voretzsch, Einführung in das  
Studium der altfranzösischen Lite-  
ratur. (*Hermann Suchier*, ord.  
Univ.-Prof. Dr., Halle.)

A. de Musset, Auswahl. Hgb. von E.  
Dannheifer.

Alte und allgemeine Geschichte.

J. P. Mahaffy, The Silver Age of  
the Greek World. (*Friedrich Wil-  
helm Frhr. v. Bissing*, ord. Univ.-  
Prof. Dr., München.)

† J. Caro, Vorträge und Essays.

Mittelalterliche und neuere Geschichte.

C. Wenck, Philipp der Schöne von  
Frankreich, seine Persönlichkeit und  
das Urteil der Zeitgenossen. (*Richard  
Sternfeld*, aord. Univ.-Prof.  
Dr., Berlin.)

Verein für die Geschichte der Mark Branden-  
burg.

Geographie, Länder- und Völkerkunde.

U. Leoni, G. Staderini, Sull' Appia  
antica. (*Georg Wissowa*, ord. Univ.-  
Prof., Geh. Regierungsrat Dr., Halle.)

A. Wollemann, Bedeutung und Aussprache  
der wichtigsten schulgeographischen  
Namen. 2. Aufl.

Staats- und Sozialwissenschaft.

O. Spann, Untersuchungen über den  
Begriff der Gesellschaft. (*Ferdinand  
Tönnies*, Prof. Dr., Eutin.)

W. Hefs, Einfache und höhere Arbeit.

Rechtswissenschaft.

Jos. Kohler, Urheberrecht an Schrift-  
werken und Verlagsrecht. Lief. 1. 2.  
(*Friedrich Meili*, ord. Univ.-Prof.  
Dr., Zürich.)

K. Hoede, Die sächsischen Rolande.

Mathematik.

R. Schröder, Die Anfangsgründe  
der Differentialrechnung und Integral-  
rechnung. (*Georg Landsberg*,  
aord. Univ.-Prof. Dr., Kiel.)

R. Geigenmüller, Leitfaden und Auf-  
gabensammlung der höheren Mathematik.  
5. u. 6. Aufl.

Naturwissenschaften und Medizin.

R. Luther, Die Aufgaben der Photo-  
chemie. (*Fritz Weigert*, Dr., Berlin.)

G. Hegl, Illustrierte Flora von Mitteleuropa.  
1. Lief.

Internationale Konferenz für Krebsforschung.  
(Schl.)

Kunstwissenschaften.

C. C. Edgar, Greek moulds;

Derselbe, Greek sculpture,

Derselbe, Greek bronzes;

Derselbe, Graeco-egyptian coffins,  
masks and portraits;

Fr. W. von Bissing, Metallgefäße;

Derselbe, Fayencegefäße;

Derselbe, Steingefäße. (*Adolf Furt-  
wängler*, ord. Univ.-Prof. Dr., Mün-  
chen.)